

Anfrage Nr. 0005/2008/FZ  
**Anfrage von: Herrn Stadtrat Krczal**  
**Anfragedatum: 30.01.2008**

Stichwort:  
**Aktion Heimvorteil**

Im Gemeinderat am 30.01.2008 zu Protokoll genommene Frage:

Stadtrat Krczal:

Es geht um das Thema „Aktion Heimvorteil“, das ist ja allen bekannt. Ich habe jetzt Rückmeldungen bekommen, dass es zunehmend Unmut gibt, weil bei den Partnern, die beigetreten sind, also Firmen, Unternehmen, Geschäfte, zum Teil das Personal nicht informiert ist und die Rabatte nicht gewährt, und dass zum Teil sogar Auskünfte erteilt werden, die Aktion sei beendet. Das ist von Studierenden an mich herangetragen worden. Es wurden sogar Firmen genannt, ich möchte sie jetzt hier nicht öffentlich nennen, das können wir vielleicht noch schriftlich austauschen. Meine Bitte wäre, doch in dieser Sache noch einmal nachzuforschen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Gut, die Partner bekommen von uns noch einmal ein Schreiben. Dem gehen wir sofort nach. Solche Hinweise brauchen wir. Das darf nicht passieren, das ist völlig klar.

Antwort:

Mit Beginn des Wintersemesters 2006 führte die Stadt Heidelberg unter der Betreuung der Agentur AMARETIS die Vorteilskarte für Studentinnen und Studenten ein, die in Heidelberg ihre Hauptwohnung haben. Zum Kampagnenstart konnten 78 Vorteilsgeber gewonnen werden. In den folgenden Semestern stieg die Zahl auf 124 Vorteilsgeber.

Die vorgetragenen Probleme können mehrere Gründe haben:

In den zurückliegenden Semestern haben vereinzelt Vorteilsgeber ihre Teilnahme an der Kampagne zum Semesterende gekündigt. Hierdurch kann es vorkommen, dass Studentinnen und Studenten Vorteile zu einem späteren Zeitpunkt nachfragen, die sie bisher mehrfach erhalten haben oder sie sind eventuell noch im Besitz eines veralteten Infoflyers, der den Vorteilsgeber nennt.

Die Überarbeitung der Flyer erfolgt regelmäßig zu Beginn des neuen Semesters, enthält den Gültigkeitszeitraum und wird großflächig im studentischen Umfeld verteilt.

Die Agentur AMARETIS hat regelmäßig zu Semesterbeginn Kontakt zu allen Vorteilsgebern. Hierdurch wird die Aktualität der Vorteilsgabe abgefragt, aber auch an die Weitergabe der erforderlichen Informationen an die Mitarbeiter/innen des Vorteilsgebers erinnert. Aus unserer Sicht besteht die Gefahr, dass durch Personalwechsel die notwendige Information den Mitarbeiter/innen nicht immer weitergegeben wird. Die Einflussnahme hierauf ist leider sehr begrenzt.

Um jedoch die Teilnahme an der Kampagne nach außen, aber auch innerhalb des Betriebes, zu dokumentieren, wurden alle Vorteilsgeber mit einem Infoblattständer ausgestattet, der im Kassensbereich des Ladengeschäfts aufgestellt werden soll. Hierdurch wird die studentische Kundschaft auf die Aktion hingewiesen sowie umfangreiche Informationen zur Kampagne bereit gehalten. Des Weiteren können so vor Ort die verbindlich zugesagten Vorteile des Vorteilsgebers nachgewiesen werden.

Das Bürgeramt hat die Agentur AMARETIS über die Hinweise informiert und darum gebeten, in den Kontakten mit den Vorteilsgebern motivierend auf die Notwendigkeit der Informationsweitergabe hinzuweisen, was von der Agentur inzwischen durchgeführt wurde.